



1. Vorsitzender Hanse Schmid 2. Vorsitzender Armin Ludwig Schatzmeister Kurt Smuda Schriftführerin Inge Weinmann Jugendreferentin Francoise Hartig-Hopf **Tourenreferent Winter Eduard Hopf Tourenreferent Sommer** Günther Scholze Naturschutzreferent Johannes Katein **Familienreferentin** Montserrat Garcia Gomez Beiräte Ralf Groß, Florian Huber, Hubert Kimpfler, Jörg Köhle,

Erscheinungsweise jährlich zum Jahresende. Auflage 200 Exemplare. Für die einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Der Sektionsbrief liegt in der Geschäftsstelle auf und wird nicht versandt.

Helmut Natterer, Günther Scholze

Bärbel Scholze

#### Herausgeber:

Mitgliederverwaltung

Sektion Isny des DAV Geschäftsstelle der Sektion: Notre Dame de Gravenchon Strasse 5. 88316 Isny www.dav-Isny.de

#### Redaktion:

Hans Schmid, Inge und Hans Weinmann

### Redaktionsschluss:

28. Oktober 2013

Druck: Kubasch MAILINGWERKSTATT.DE Geiseler Heide 16, 51570 Windeck E-Mail: w.kubasch@kubasch.de http://www.mailingwerkstatt.de

# Inhalt

Editorial	-
Unsere Tourenleiter	4
Unterwegs - Tourenberichte	6
Jugendgruppe	17
Familiengruppe	18
Alpine Jugendgruppe	19
Naturschutzgruppe	21
Bergwaldprojekt	23
Aus der Sektion	24
Geburtstage und Jubilare	28
Jahresprogramm	32
Landesverband und Hauptverein	33
Totengedenken	37
Jahresbrief	37



#### **Editorial** im November 2013

Nun also liegt die zweite Neu-Ausgabe unseres Sektionsbriefes vor. Wir schauen auch weiterhin genau hin, ob das Aufleben des traditionsreichen Briefes auf die erhoffte Resonanz und Wirkung trifft. Sind damit doch ein hoher Aufwand und Kosten verbunden.

Andererseits ist es spannend und schön, an der Herausgabe dieses Briefes mitwirken zu können. Und ein bisschen das Hirn anzuschmeißen.

Wir können wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Deutsche Alpenverein hat nun mehr als eine Million Mitglieder und unsere Sektion hat bereits im Herbst des vergangenen Jahres die Tausender Marke überschritten. Wir wachsen also. Die Republik müsste zufrieden sein mit uns, sollen wir doch alle wachsen. Ein Tag des Ehrenamtes ist aber alles, der ganze Dank dafür. Ob Wachstum und Ehrentag allein allerdings helfen, das Ehrenamt so attraktiv zu gestalten, dass die Nachwuchssorgen kleiner werden? Manchmal bin ich daher eher versucht, der Sektion den Austritt aus dem Hauptverein zu empfehlen. Ob das einen Wachstumsdämpfungseffekt hätte? Der täte uns nämlich in vielen Dingen gut. Warum laufen uns Mitglieder schneller zu als wir sie zählen können? Von den neuen Mitgliedern unserer Sektion taucht kaum einer mal bei Bergtouren oder anderen Veranstaltungen auf. Hilfe und Unterstützung für die Sektion? Fehlanzeige. Wir lieben die Berge. sagen wir im neuen Leitbild. Lieben die Neuzugänge die Berge? Oder treten sie aus ganz anderen, mehr profanen Gründen bei? Warum machen wir es Allen und Jedem so leicht, Mitglied zu werden und in die Berge zu rennen? Nehmen wir unser eigenes Leitbild überhaupt zur Kenntnis? Warum wollen wir Leute, die Hütten in nächtliche Locations verwandeln und die Nächte durchmachen?

Warum müssen alpine Steige in Treppenhäuser verwandelt und durch Fahrstraßen verschandelt, warum iede noch so unscheinbare Gefahrenstelle mit Drahtseilen und Handläufen entschärft werden? Nur damit auch noch jeder Depp in Gummilatschen es auf die nächste Hütte schafft, zur Stärkung der Wirtschaft und Steigerung des Bruttosozialproduktes? Ist Chancengleichheit ein menschliches Grundrecht für Bergsteiger? Wollen wir die totale Sicherheit und könnten wir diese überhaupt gewährleisten? Was bitteschön bedeutet "Sanierung Berg mit Augenmaß" (Panorama 04/10)? Schließlich reden wir hier über Gebirgslandschaften, die seit Jahrtausenden so bestehen. "Müssen Gebirgswände jetzt auch noch zu mitgliedergerechten Steiganlagen umgestaltet werden" (H.P. Eisendle)? Wollen die Mitglieder des DAV ernsthaft eine touristische Monokultur, die den Berg in eine anonyme Landschaft von Steighilfen, Erschließungsstraßen, Skihängen, und begradigten Weganlagen verwandeln und die Landschaft selbst überflüssig machen? Fragen über Fragen. Aber wir lassen es als erklärter Naturschutzverband ohne Murren zu, dass die Grenzen der Zerstörung auf der Suche nach dem Kick immer weiter und höher verschoben werden. Die Berge als Erlebnis- und Spaßpark. Das ist die eine Seite. Die andere: "Von Extremen inspiriert, suchen immer mehr Menschen das Risiko in ihrer Freizeit und in den Bergen". Tatsächlich definieren sich Menschen heute mehr als je zuvor über die Freizeit. An seine Grenzen zu gehen und "Außenwahrnehmung" zu erzielen wird zum gesellschaftlichen Trend". (C. Gasteiger)? No risk - no fun! Aber wissen sie, was sie tun? Und - wissen wir, was wir tun, wenn wir diese Art von Freizeitgestaltung unterstützen?

Viel Spaß beim Blättern, lesen und nachdenken wünscht Hanse Schmid.

# Unsere Tourenleiter stellen sich vor



**Günther Scholze (Pompf)** Tourenwart Sommer Bergtouren, Klettersteige, Skitouren



Hanse Schmid Bergwanderungen, Schneeschuhtouren



Montserrat Garcia-Gomez Bergwanderungen



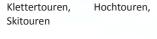
**Edi Hopf** Skitouren



**Uli Endras**Blumenfachmann,
Bergtouren, Schneeschuh
touren



**Lutz Röschel**Bergtouren, Klettersteige, Skitouren



Helmut Natterer: MTB-Touren.

Wir danken unseren Tourenleitern für ihr Engagement

# Unsere Tourenleiter stellen sich vor



**Anton Natterer** MTB-Touren, Skitouren



**Daniel Stumpf** Klettertouren, Eistouren



Willi Dorner Bergwanderungen, Skitouren



Otto Besch Schneeschuhtouren



**Kurt Smuda** Schneeschuhtouren



**Hubert Kimpfler** Klettertouren, Eistouren

Wir danken unseren Tourenleitern für ihr Engagement

# **Unterwegs - Tourenberichte**

Alle Berichte befinden sich auf unserer Homepage. (www.dav-isny.de)

# Ski- und Schneeschuhtouren im Prättigau

### Tourenführer: Jörg Köhle und Anton Natterer für Ski, Otto Besch für Schneeschuh

Der DAV Isny unternahm zum ersten Mal mit Skitouren- und Schneeschuhgehern ein gemeinsames zweitägiges Wochenende im Prättigau. Der Wettergott hat es mal wieder gut mit uns gemeint.

### Samstag 26.01.2013 – Chörbschhorn 2650 m

Die Anfahrt durchs Rheintal verlief problemlos, die Fahrt durch Davos dafür umso zäher (riesiges Polizei-/Militäraufkommen



wegen des Weltwirtschaftsgipfels). Bei eisiger Kälte starteten 22 Teilnehmer

Bei eisiger Kälte starteten 22 Teilnehmer mit Ski und 7 mit Schneeschuhen ab dem Parkplatz in Frauenkirchen über einen Waldweg zur Stafelalpe. Der warmen Kleidung entledigt – jetzt bereits in der Sonne führte uns nun der Aufstieg über nordwestliche Richtung auf eine markante Steilstufe. Nach einer kleinen Pause folgten wir der Aufstiegsspur zunächst über den Stafler Berg am Grat entlang in nordwestlicher Richtung durch ein breites flaches Becken zur Chörbschhorn Hütte. Dann der Endspurt: die Querung des Hanges über die Südflanke zum Gipfel waren abgeblasen und hart.

Die Schneeschuhgeher folgten der Aufstiegsspur der Skitourengeher in dem weitläufigen, idealen Tourengebiet bis zum Gipfel. Dort gab's ein großes Hallo. Der Abstieg erfolgte auf dem gleichen Weg. Auf der Stafelalp hielten wir alle gemeinsam Einkehr.

### Sonntag, 27.01.13 Sassauna 2308 m

Skitourer: Bei schon fast frühlingshaften Temperaturen an diesem Morgen nutzten wir ab Fanas zunächst für die ersten 800 hm die Seilbahn bis zum Gasthof Eggli. In leichten Kehren stiegen wir den ten Hang auf eine Höhe von 1980 m hoch. Den Gipfelhang im Blick führte uns die Aufstiegsspur zunächst über leicht ansteigendes, folgend immer steiler werdendes Gelände über den SW Grat zum Gipfel. Die Abfahrt verlangte dann schon



einiges an Können ab. Am Gipfelhang zunächst Pulver, wechselte der Schnee dann bis zur Eggli Hütte in teilweise windgepressten Schnee. Nach einer kleiner Pause auf der Sonnenterrasse der Hütte machten wir uns auf die Abfahrt nach Eggli. Die schönen freien Hänge waren vom feinsten Bruchharsch bedeckt. Der Spaß an dieser wunderschönen langen Abfahrt, ca. 1400 hm, hielt sich somit in Grenzen.

Schneeschuhgeher: Nach der Übernachtung in Grüsch (Hotel Grüsch) war heute



der Sassauna (oder auch Fanaser Berg) unser Ziel. Noch die Strapazen des Vortags in den Knochen, nahmen alle die Aufstiegshilfe der Fanaser Bahn gerne in Anspruch, um sich damit gleich mal 800 Höhenmeter zu ersparen. Von der Bergstation Eggli aus wählten wir eine Route, die am Ende über den Südgrat um Gipfel führen sollte. Dieser Plan stellte sich aber auf Grund der Steilheit des Geländes (>= 35°) und des bockelhart gefrorenen Schnees als nicht durchführbar heraus. Das wäre nur mit Steigeisen machbar gewesen.

Also hieß es umdrehen, den Gipfel auf seiner Südwest-Seite umrunden und zuletzt über den Westgrat aufzusteigen. Diese zusätzlichen Höhenmeter forderten bei dem einen oder anderen Teilnehmer ihren Tribut. Mittlerweile zog der Himmel immer mehr zu, so dass die Gipfelrast nur kurz ausfiel. Der Abstieg erfolgte zuerst durch Pulver-, später durch Bruchharschhänge (was uns Schneeschuhgehern weniger zu schaffen macht, als den Skitourern). Nach einer Pause beim Berggasthof Eggli nah-

men wir zum Schluss nochmals die Bahn für den Abstieg ins Tal.

# Sektionswochenende in Glarus (28.06. - 30.06.2013)

28.06.2013 1.Tag ca. 1300 Hm 7 Std.

Betschwanden 630 m - Bodmemberg -Diestalstafel - Ängi 1867 m

So toll war das Wetter noch nicht, als wir Bergwanderer in Isny um 8.00 Uhr los fuhren. Die geplante Tour konnten wir deshalb auch nicht machen. Wir führen daher zu unserem Zirkusquartier und sind dann auch bald zu siebt los. Die Ausweichtour startete direkt an der Zirkusstadt, vorbei an einem prächtigen

Wasserfall sind fortwährend steil unterwegs. Murmeltiere heäugten uns ganz genau, bevor wir über einen Bach zu einer Alpe hoch stiegen. Viele



waren heute nicht unterwegs, aber als wir dann auf einen Älpler trafen und uns nach dem Weg erkundigen wollten, hieß es nur "nix verstehn, aus Poland". Kurz darauf sind wir doch an unser vermeintliches Ziel "Alpe Ängi" gekommen, zur Legeler Hütte wären es noch 350 Hm gewesen. Kaum dass wir uns wieder auf den Rückweg machten, hat es auch schon zu Graupeln angefangen und die Temperatur sank gewaltig. An der Diestalstafel Alpe angekommen fragten wir nach einem Kaffee, die Alpe ist nicht bewirtet und nur von einer Frau und dem Älpler aus Polen bewirtschaftet. Die nette Bäuerin machte uns trotzdem einen Kaffee, in den

sie uns einen Chrüterschnaps einschenkte. Das nennt man in der Schweiz "Kaffee Fertig"! Nach guten 7 Stunden waren wir dann auch wieder an der Zirkusstadt, in der sich die anderen schon breit gemacht hatten. Die Zirkusschlafwägen waren zu einer Wagenburg aufgestellt, alle zusammen, Bergler, MTBler und Kletterer, saßen wir bald vor unserem Quartier und tranken den ersten Wein oder das erste Bier.



29.06.2013 2. Tag ca. 600 Hm

Betschwanden 630 m – Brunnenberg –
Oberblegisee 1422 m



Der zweite Tag versprach nicht viel, die Berge waren in Wolken und laut Wettervorhersage sollte es bald anfangen zu regnen. Die MTBler schlossen sich uns an und so machten wir uns auf den Weg, mit 18 Teilnehmern in Richtung Luchsingen. Der Aufstieg war im Regen, der uns aber nichts anhaben konnte, da wir zum größten Teil im Wald bis zur Bergstation Brunnenberg liefen. Nach einer guten halben Stunde von



dort fing es dann immer stärker an zu regnen. Unter einer romantischen

Fels-Baum-Gruppe haben wir Unterschlupf gefunden. Sogleich wurde die Brotzeit und der Wein ausgepackt. Es war klar, dass wir nicht weiter gehen brauchten, nur noch runter, war die Devise. Auf dem Abweg zersplitterte sich die Gruppe, ein Teil ging zurück zum Zirkus, ein Teil fuhr nach Glarus und ich bin mit meiner Gruppe nach Schwanden gelaufen zur Brauereigaststätte Adler, der einzigen Brauerei im Glarnerland. Es ging nicht lange, dann war der Tisch fast mit allen Teilnehmern besetzt.

Wir freuten uns heute besonders auf das Abendessen, gestern gab es zwar nur zweierlei Risotto, das aber oberlecker war. Heute freuten wir uns auf eine gegrillte Spansau. Wir hatten aber die Rechnung nicht mit dem Wirt gemacht, so gab es Lasagne und zwar Gemüselasagne mit Tofu. Es war trotzdem wieder gut. Mit einem Schmunzeln (nicht alle) erfuhren wir später, dass die Zirkusleute alle Vegetarier sind. Christine eröffnete nach der Nachspeise dann gleich die Tanzfläche in der Manege mit ....... Anton, Anton, .

# 30.06.2013 3. Tag 800 Hm 5,5 Std.

### Sunne 1322 m - Fisetenpass -Chamerstock 2125 m

Das Wetter heute war besser, aber trotzdem die Berge mit Wolken verhangen und zwar genau da, wo wir eine Tour geplant



hatten. Also Karte raus und umdisponieren, so sind wir zum Urnerboden raufgefahren. Mit dabei war heute wahrscheinlich unser iüngstes Sektionsmitglied, die Emilia mit sieben Monaten, Gegenüber unserem Aufstieg lag das lange und sehr zerklüftete Massiv des Jegerstöck, das noch ständig mit Wolkenfetzen umgarnt, eine tolle Kulisse bildete. Auf dem Fiesetenpass angekommen. Emilia schlief noch in der Kraxe. hatten wir leider keine Sicht zum nahen Tödi, immer wieder schien es kurz aufzureißen, aber der Tödi ließ sich heute nur erahnen. Den Fiesetengrat, mit tausenden Blumen, Uli kannte sie alle beim Vornamen, wanderten wir dem Chamerstock entgegen. Die Sonne spitzelte immer mal wieder raus, auch als wir bei unserer Gipfelrast, mit besonderem Genuß die Landiäger und Kaminwurze verzehrten. Einen tollen Blick ins Tal und nach Braunwald hatten wir auf dem Abstieg. Über einige Schneefelder konnten wir dann auch unsere Rutschfähigkeiten unter Beweis stellen. Trotz mäßigem Wetter und ein paar Überraschungen war es wieder ein gelungenes Sektionswochenende Günter Scholze



# Kombitour zur Lachenspitze 2126 m 04.08.2013 –

# Tourenleiter Günther Scholze, Hubert Kimpfler und Jörg Köhle

Gewitter war schon für Mittag vorausgesagt, wir durften also nicht bummeln. Vom Vilsalpsee stiegen wir hoch zur Traualpe, an der wir von Lamas empfangen wurden und dann zur Landsberger Hütte. Dort teilten wir uns, 10 Teilnehmer gingen mit Jörg Köhle über den Normalweg zum Gipfel, Hubert Kimpfler und ich mit weiteren sieben Teilnehmern über den Klettersteig zur Lachenspitze. Wir erreichten den Gipfel bei blauem Himmel, keine Anzeichen von Gewitter waren zu sehen. Ganz alleine, verteilt ums Gipfelkreuz, genossen wir die Brotzeit und den Rundblick.

Der Abstieg Richtung Schochenpitze war mit dieser großen Gruppe zu gefährlich, da er sehr steil und schottrig ist, so entschlossen wir uns den Normalweg runter zur



Landsberger Hütte zu gehen. An der Hütte mundete das Radler oder die Ruß bei der schwülen Hitze und so langsam machten sich auch Gewitterstimmungen bemerkbar. Den Abstieg schafften wir dann doch noch im Trockenen. Günter Scholze



# Eiskurs am Taschachgletscher 21.07.13 bis 24.07.13

Mit 6 Teilnehmern und 2 Ausbildern starten wir frühmorgens in Isny und fahren über den Fernpass ins Pitztal. Vom riesigen Parkplatz in Mandarfen geht's in 2,5 Stunden vorbei an der Taschachalm zu unserem Ziel dem Taschachhaus.

Nachdem wir unser schönes Lager bezogen haben, starten wir mit dem ersten Ausbildungsteil, Spaltenbergung Selbstrettung. Unser Ausbildungsplatz war heute direkt neben der Hütte auf der Wiese. So konnten die ersten Übungen bei Sonnenschein und in kurzen Hosen absolviert werden

Am 2. Tag geht's auf den Gletscher, den wir nach 1 Stunde erreichen. Nach dem Anlegen der Ausrüstung wird erst einmal das Gehen mit den Steigeisen geübt. Auf dem blanken Gletscher zuerst ganz flach



und später in immer steilerem Gelände. Wieder wird die Spaltenbergung, diesmal an einer echten Spalte geübt. Das Anseilen am Gletscher sowie grundlegende Pickeltechniken werden erlernt. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Einführung ins Eisklettern an unterschiedlich steilen Wänden

Am dritten Tag stand die Wildspitze (3768 m) auf dem Programm. Schon vor Sonnen-

aufgang starten wir, beim Gletscher werden 2 Seilschaften gebildet. Über den Gletscher geht es bei besten Verhältnissen und super Wetter zum Sattel. Von dort in leichter Kletterei über den Westgrat zum Gipfel. Weiter gingen wir über den Gipfelgrat zum Nordgipfel und stiegen über den Nordgrat wieder ab. Um ca. 15 Uhr erreichten wir wieder das Taschachhaus.

Am vierten Tag war die Wetterprognose schlecht und wir beschlossen gleich morgens von der Hütte abzusteigen. So endeten einige schöne und hoffentlich lehrreiche Tage.

**Hubert Kimpfler** 

# Bergtour zum Altmann 2435 m 18. August 2013 - 18 Teilnehmer

### Tourenleiter Günther Scholze

Die Tour zum Altmann ist letztes Jahr ausgefallen, diesmal hatten wir mehr Glück mit dem Wetter und sonst auch noch....

Um 8.00 Uhr starteten wir von Wildhaus im Toggenburg. Die erste Rast machten wir auf der urigen Zwinglipasshütte bei Kaffee und Apfelsaftschorle. Zu dieser Hütte der Sektion Toggenburg muss alles von einer weiter unten liegenden Alp zu Fuß raufgebracht werden. Auf dem Weg zum Alt-



mannsattel, dann das nächste Highlight, eine große Herde von Steinböcken lag in einem Schotterhang keine 50 m vom Weg entfernt. Hier musste man fotografieren. Wir konnten sogar beobachten, wie sich zwei junge Böcke beim Spiel in die Hörner gerieten. Vom Altmannsattel stiegen wir in einer leichten Kletterei dem Gipfel entgegen, 14 Teilnehmer schafften die Herausforderung problemlos. Der Blick zum Bodensee, den Säntis zum Greifen nah und das ganze Alpsteingebirge versüßte uns die Gipfelbrotzeit.

Der Abstieg zur Rotsteinpass Hütte war ein gesicherter Steig der steil zur Hütte hinab führte. Weiter ging es durch den Wildhauser Schafboden zum Bergrestaurant Gamplüt. Endlich das verdiente Radler, das nicht ganz günstig war. Sieben aus der Gruppe liehen sich Trottinets (Roller) aus und fegten im Karacho ins Tal.

Günter Scholze

# Wanderwoche in den Julischen Alpen 7. – 14. September 2013

Tourenleiter - Hanse Schmid und Otto Besch - 11 Teilnehmer

"Jetzt habe ich genug hierher komme ich nicht mehr zurück…"

Das sagte etwas resigniert eine Teilnehmerin am dritten oder vierten verregneten Tag.

Blick zum Triglav

Es war aber auch wie verhext: schon im Mai beim Vorwandern hatten wir schlechtes und kühles Wetter erwischt, dazu noch Schnee ab 1200 m bei 2°. Es war

dann aber doch nicht ganz so schlimm, als wir am 7. September bei Sonnenschein losfuhren und am späten Nachmittag im Quartier in Ukanc am Wocheinersee (Bohinj) eintrafen. Das noch gute Wetter nutzend, stiegen wir gleich am nächsten Tag den steilen Steig am Talende vorbei am Savica Wasserfall hinauf zum "Schwarzen See" (Czrno Jezero) und bewältigten dabei gute 800 Hm, während 2 TN den leichteren Anstieg zur Dom na Komni (Hütte) wählten, wo wir uns gegen Mittag zur Rast und zum anschließenden gemeinsamen Abstieg trafen. Am folgenden Tag regnete es wie angekündigt und so wählten wir bei niedrig hängenden Wolken die Tour um den Wocheiner See. Drei TN zogen die Rückfahrt per Touri-Boot dem Regen vor, der Rest der Gruppe traf gerade noch rechtzeitig vor einem Wolkenguss in der Pension ein, wo uns ein gutes Abendessen versöhnte. Überhaupt wurden wir alle Tage morgens und abends bestens verköstigt. Auch am nächsten Tag waren die Wolken regengrau, aber wir hatten beschlossen, den angesagten trockenen Nachmittag in Ljubljana zu verbringen und so bestiegen wir den Bus zur 2-stündigen Fahrt in die Hauptstadt, in



der dann tatsächlich beinahe die Sonne bei der Stadtbesichtigung von Altstadt und Burg durchkam. Leider brachte der folgende Tag wieder Regen, einige TN fuhren nach Bled, einige wanderten auf eine Alpe, andere fuhren weiter weg zum Alpin Museum und 3 TN nahmen den nicht ganz verregneten Tag zum Anlass, ein paar Stunden im Wasser eines nahegelegenen Aqua Parks zu verbringen. Würde uns das Wetter einen kompletten Strich durch die Woche machen? Aber es hatte ein Einsehen und so konnte eine Gruppe den vorletzten Tag von Stara Fuzima aus den Anstieg zur gleichen Alpe Krstenica nehmen. Dort rissen die Wolken auf und die Gruppe trennte sich weiter auf. Während 4 TN weiter über einen Höhenzug wollten und schlussendlich etwa 10 Stunden bei 1800 Hm unterwegs waren, wählten 3 TN den Abstieg ins Voje Tal. Die andere Gruppe wanderte im Voje



im Voje Tal

tal entlang der wilden Mostnica Schlucht zum Wasserfall und besichtigte noch das Dörfchen Studor. Die geplante Tour auf den Triglav fiel den Wetterverhältnissen zum Opfer und am letzten Tag fuhren wir daher mit einer Gruppe mit der Seilbahn zur Bergstation Vogel hinauf, den Nebel bald hinter uns lassend. Nach 2 stündiger Wanderung auf einem herrlichen Höhenweg bestiegen wir den Vogel (1922m) nach einem überraschend munteren Anstieg im Fels und wanderten weiter bei schönem Wetter auf dem langen Höhenweg zur Dom na Komni. Die ganze Tour über hatten wir prächtige Ausblicke auf den Triglav und das Bergmassiv gegenüber, das bis auf etwa 2000 m ganz zart mit Schnee gepudert war! Die andere Gruppe verbrachte den Tag auf der Rückseite der Berge bei angenehmen



auf dem Vogel

Temperaturen in Tolmin. Was soll man sagen? Auf der Rückfahrt am nächsten Tag durch das Gailtal und das Pustertal schien die Sonne, als hätte es nie schlechtes Wetter gegeben vorher. Und so fand die Woche einen gebührenden Abschluss beim Abendessen in Isnv. Es war doch schön trotz Regen! his

# MTB-Touren am Lago Maggiore im Oktober 2013

# Tourenleiter: Jörg Köhle

Acht Biker/innen starteten früh mit einem "Gespann" über den San Bernardino zum Lago.In Locarno unternahmen wir unsere erste Tour ins Verzascatal. Gleich der erste Anstieg brachte uns zur 220 m hohen Staumauer des Lago Vorgono, bekannt aus dem Film "Golden Eye". Leider konnten wir keinen aus unserer Gruppe zu einem "Bungee Jump" animieren. Weiter zur im 17. Jh. erbauten Steinbrücke Ponte di Salti, welche in zwei Bögen den Verzasca Fluß überspannt. Von immer wieder neuen landschaftlichen Eindrücken begleitet, ging es hinauf bis zum letzten Dorf Sonogno, das mit seinen malerischen alten Häusern und Gassen beindruckte. Nebel zog heran, es wurde empfindlich kalt und wir gönnten uns noch eine wärmende Einkehr. An einem Verkaufsstand kosteten wir noch von regionalem Kastanien und Rosmarin Brot, bevor es wieder abwärts ging mit 60 km



und 800 hm. Nach einer knappen Stunde entlang am See erreichten wir unser Quartier in Verbania.

Am nächsten Tag war die Auffahrt zum Instituto Auxologico (52 km, 1200 hm) geplant. Quer durch Verbania, vorbei an alten Villen mit parkähnlichen Gärten, war für uns Radler das italienische Verkehrsverhalten nicht immer vertraut. Im Valle Intrasca dann leicht ansteigend bis nach Ramello, von da an auf einem engen, kurvenreichen und immer steiler werdenden Sträßchen durch urwüchsigen Wald mit vielen Kastanienbäumen nach Aurona, das leider im Nebel lag. Kurz vor unserem Ziel ent-

schieden wir uns daher für die Rückfahrt mit Windjacken Mützen und Handschuhen. An unseren Bike's brachten wir - soweit vorhanden - die Beleuchtungen an. Dann gings runter über Premeno u. Bee zurück nach Verbania. Dort überraschte uns Gerhard noch mit einem Tablett leckerer Dolce's und zusammen mit Cappuccino

oder heißer Schoko waren wir wieder versöhnt mit dem Wetter.

Die Prognose mit achtzig Prozent Regen für den nächsten Tag war dennoch nicht gerade erfreulich. So entschieden wir uns für einen Spaziergang nach Intra, um den dortigen Markt zu besuchen. Was bei den Frauen natürlich sehr gut ankam.

Als es gegen Mittag aufhellte, da war klar, rauf aufs Bike und los ging es auf den Hausberg Monte Rosso (16 km, 450 hm).

An unserem letzten Abend entdeckten wir ein wunderbares Lokal wo wir und die Einheimischen mit hervorragender italienischer Küche verwöhnt wurden.

Am letzten Morgen zum Abschied öffnete sich der Vorhang ein wenig und es bot sich ein wunderbarer Blick in die Berge. Auf unserem Heimweg stoppten wir bei Dornbirn in dem Örtchen Klaus für eine Tour auf die Hohe Kugel, eine kurze aber kna-



ckige Tour, es galt in 11 km 1200 hm zu überwinden. Wir starteten wie gewohnt bei schönem Wetter, aber kurz vor unserem Ziel holte uns dichter Nebel ein. Und so kamen wir nach schönen und abwechslungsreichen Tagen wieder heil zu Hause an.

Jörg Köhle

# Trekking in Nepal - Den Mount Everest am Fuß kitzeln

04.10. - 02.11.2013, 11 TN

Tourenleiter: Günter Scholze

Einmal in Nepal eine Trekkingtour machen und dabei den großen Bergen ganz nahe kommen – diesen Traum erfüllten sich im Oktober elf DAV-Mitglieder. Die außergewöhnliche Sektionstour unter der Leitung von Günther Scholze führte die Gruppe ins

dene Gesichter: Schön und faszinierend und zugleich schmutzig und erschreckend. Mit dem Flug nach Lukla wechselte die Szenerie grundlegend: Hier im Solo-Khumbu, der Heimat des Sherpa-Volks. wirkte alles etwas ruhiger und geordneter. Durch den Tourismus ist hier bescheidener Wohlstand eingezogen. Der "Verkehr" war jedoch auch hier ungemein dicht: Die ersten beiden Tagesetappen folgten dem Hauptweg, der nicht nur sämtliche Trekker und Bergsteiger das Tal hinauf führt, sondern auch unzählige Träger und Tragtiere, die den gesamten Warenverkehr für Ein-

wohner und Touristen abwickeln.

Nach zwei Akklimatisationstagen im 3400 Meter hoch gelegenen Namche Bazar. dem Hauptort des Khumbu, setzten wir unseren Trek fort ins Gokyo-Tal. Von Gokyo aus wollten wir über den 5400 Meter hohen Cho-La-Pass ins nächste Tal queren. Ein Dreiviertel Meter

Schnee am nächsten

Morgen machte dieses Vorhaben zunichte. Zusammen mit hunderten anderen Trekkern stapften wir im dichten Schneefall zurück Richtung Haupttal. Bald kamen uns die ersten Gruppen wieder entgegen: "Too dangerous", wurde uns gesagt, "two yaks were killed". Offenbar war eine Wegpassage wegen der ständig abgehenden Lawinen, die einen vom Weg in den Fluss spülen hätten können, nicht ganz ungefährlich. Unser Sherpa-Guide Ngati und Pompf



Everestgebiet.

Nach der Landung in Kathmandu hatten vor allem die Asien-Neulinge unter den Teilnehmern das Gefühl, in einer völlig anderen Welt gelandet zu sein. Umgeben von mitunter recht hartnäckigen Straßenhändlern schoben sich die Isnyer inmitten von zahllosen Fußgängern, Fahrradrikschas, hupenden Autos und Motorrädern durch die engen Gassen der stolzen, alten Königsstadt. Kathmandu zeigte verschieschauten sich die Stelle an und entschieden nach gründlichem Abwägen: Wir gehen trotzdem. Was sich als richtig erwies, andernfalls wären wir für mehrere Tage ohne Verbindung zur Außenwelt in Gokyo festgesessen.

Unsere Sherpas schafften es auch in den wegen des Wintereinbruchs überfüllten Orten, Lodges für uns zu finden. In mehreren Tagesetappen mit herrlichen Ausblicken auf Everest, Lhotse und Ama Dablam näherten wir uns dem höchsten Punkt unseres Treks, dem 5600 Meter hohen Kala Pattar. Die dünne Luft machte das Gehen immer anstrengender. Umso mehr freuten wir uns, dass wir wirklich alle diesen Aussichtsberg erreichten, von dem aus der Everest sich vom Basislager bis zum Gipfel ganz aus der Nähe zeigt.

Weil die Höhe an unserem mit 5100 Metern höchstgelegenen Übernachtungsort Gorak Shep aber doch einigen Teilnehmern zu schaffen machte, stiegen wir am nächsten Tag ziemlich weit ab bis Dingboche (4400 m). Hier gab es, nach zehn Tagen "waschen" mit feuchten Tüchern, sogar wieder mal eine warme Dusche –

welch ein Luxus! Von Dingboche aus machten wir noch einen zweitägigen Abstecher ins Imja-Tal nach Chukung, ins Basislager des Island Peak und auf den wunderschönen Aussichtsberg Chukung Ri, der zwar keinen Everest-Blick, dafür aber sonst ein unübertroffenes Panorama bot.

Danach begann für uns der mehrtägige Rückweg zum Ausgangspunkt Lukla. Lansam tauchten wir wieder ein in die Zivilisation, kamen unter die Baumgrenze, besichtigten das eindrucksvolle buddhistische Kloster Tengboche und leisteten uns einen Shopping-Tag im sauberen und betriebsamen Namche Bazar. In Lukla folgte ein fröhlicher Abschlussabend mit unseren Sherpa-Begleitern.

Ein völliges Kontrastprogramm zu den Bergen war unser Besuch im Nationalpark Chitwan: Hier wohnten wir in einem ganz neu gebauten Resort mit schmucken Bungalows und einem Pool, den wir mit unzähligen Fröschen teilten. Von dort aus entdeckten wir Nepals Dschungel zu Fuß, mit Jeeps, auf Elefanten und in Booten.

In unserer Zeit in Nepal haben wir verschiedenste Eindrücke gesammelt: Berge



und Täler von riesigen Dimensionen, auirlige Städte und einfachste Dörfer, freundliche uns stolze Menschen.

Einen ganz großen Dank an Pompf, der uns all diese Erlebnisse ermöglicht hat!

Nach vier intensiven Wochen sind die meisten von uns vorerst gern nach Hause zurückgekehrt, aber ganz leise keimt schon der Wunsch auf:

Nepal, wir kommen wieder!

Petra Frick

# Jahresbericht der Jugendgruppe

Die Jugendklettergruppe des DAV Isny besteht aus Jugendlichem im Alter von 12-18 Jahren und traf sich im Schuljahr 2012/13 regelmäßig mittwochs in der Kletterhalle Seltmans unter der Leitung von Florian T.



Huber (Winter) und Francoise Hartig-Hopf (Sommer). Nach Einweisung und Vertiefung der Sicherungstechnik durch praktisches Üben während des Schuljahres, erfolgte im Sommer dann die Abnahme der Kletterscheine für Vorstieg bzw. Toprope.

Wetter- und teilnehmerbedingt fanden leider nur zwei Ausfahrten an den Fels statt, die jedoch mit Grillen und Baden verbunden werden konnten. So wurde es bei der Ausfahrt nach Schwarzenberg nachmittags so heiß am Fels, das die Abkühlung in der naheliegenden Bregenzer Ach ein wahres Highlight wurde und wir die Rückfahrt um eine Stunde verschoben.

### **Durchgeführte Ausfahrten**

16.06.13: Klettern am Fels in Schwarzenberg zusammen mit der Kidsgruppe

03.07.13: Teilnahme am Schülerklettercup in Friedrichshafen

07.07.13: Klettern am Fels bei Vils (Vilser Platte)



# Vorläufiges Programm für 2013/14

voridaniges i i	о <u>Б</u> . а та	. 2010,		
03.11.13	Besuch	der	Europe	ean
	Outdoor	Film	Tour	in
	Kempten			
Januar 14	Winterwa	ndern i	mit Rod	eln
Februar 14	Kletterhal	le Ried	en/Füss	en
März 14	Kletterhal	le Dorn	birn	
April 14	Schlagt wa	as vor!	$\odot$	
Mai 14	Klettern a	m Grür	nten	
Juni 14	Klettern C	berjoc	h	

#### Kontakt

Florian T. Huber, FloToHu@dav-isny.de, 0178-2116700

Treffpunkt mittwochs: Kletterhalle

Seltmans

Treffpunkt Wochenende:Remise/Bauhof

# Bericht der Familiengruppe 2013

Das Jahr 2013 begann eigentlich schon im Herbst 2012 mit dem Start des Kids-Klettern in der Rainsporthalle, 15 – 25 Kinder tummelten sich freitagabends vor und an der Kletterwand, sodass diese schon zeitweise fast an ihre Belastungsgrenze kam. Aber durch das bewährte Betreuer-Team von Johannes Katein, Markus Schlager, Winnie Kirchdörfer, Ralf Groß und engagierten Papas und Mamas konnten wir unsere Kletter-Kids bändigen. Die Übungsstunden begannen mit einem Aufwärmspiel, gefolgt vom Kletterspielen an der Boulderwand. Danach gings in die Vertikale zum Toperope-und Vorstiegsklettern. Abschluss und Höhepunkt war wieder das "Prüfungsklettern" zum Erwerb des Toperope- oder Vorstiegscheins in der Kletterhalle Seltmans. Danke an dieser Stelle auch an France, die als externe Prüferin und Supervisorin sich extra die Zeit dafür nahm.

Der Anfang der Outdoorsaison war zeitgleich auch der Abschied von Jürgen Gebhard als Familienreferent, der zum Abschluss seiner Tätigkeit noch die Familienrodeltour zur Alpe Rappengschwend unterhalb des Tennemooskopf im Gunzesrieder Tal organisierte. Bei perfekter Schneelage gings für fast 40 hochmotivierte Kinder und Eltern an einem kalten Februarabend zu Fuß hoch und unter lautem Gejohle auf Schlittenkufen bergab.

Nicht vergessen werden sollte hier, dass wir uns im Advent schon mal mit Fackeln an der Felderhalde warmgefahren haben.



An dieser Stelle auch noch mal ein herzliches Dankeschön an Jürgen, für seine aufwendige und tolle Arbeit in den letzten Jahren.

Mit 43 Teilnehmern war auch die Radeltour zum Eschacher Rückhaltebecken bei Urlau ein voller Erfolg. Unter gewohnt souveräner Leitung von Johannes Katein gings über Teer- und Schotterstraßen vom Schäferhof

über die alte Bahntrasse nach Rimpach. Dort über die große Straße schnell zum Ziel - Eschach und das dortige Lagerfeuer mit Wurst und Steaks. Nachdem der erste Hunger gestillt war, wurde noch am und im wilden Fluss geplanscht, gespielt, einen Geocache gehoben, Staudämme gebaut, eine Schlammpackung genommen, usw. Beim Rückweg wurden beim einen oder anderen Kind die Beine etwas schwer, aber die Aussicht auf ein Abschlusseis an der Naturminigolfanlage in Neutrauchburg mobilisierte noch letzte Kräfte.



Die nächste Aktion war der Bergerlebnispfad "Zieglwies" bei Füssen. 12 Erwachsene und 15 Kinder starteten bei Sonne in Isnv um im Regen heimzukehren... Dazwischen wurde aber noch einiges erlebt. So erkundeten wir den Bergerlebnispfad mit vielen Kletter-, Spiel- und Informationsstationen. Auf dem neu eröffneten Baumwipfelpfad konnten nicht nur die grünen Baumkronen und das vom Hochwasser der letzten Tage gezeichnete Flussufer, sondern auch die aufkommenden Regenwolken gut beobachtet werden. Nichts desto trotz packten wir den Bollerwagen und die Kletterseile um den kleinen Klettergarten oberhalb des Walderlebniszentrums zu besuchen. Hier wurden die Routen im 3. bis 5. Grad sowohl im Toprope, wie auch im Vorstieg erklettert. Doch der plötzlich einsetzende Regen zwang uns zum raschen Aufbruch Richtung Auto und Heimat.

Nach der Sommerpause war uns der Wettergott Petrus weniger gut gesinnt. Das Werdensteiner Moos war aufgrund der längeren Schlechtwetterperiode im Vorfeld nur mäßig besucht.

Die geplante Wanderung zum Besler mit dem kurzen Klettersteig und dem Klettergarten musste leider aufs nächste Jahr verschoben werden. Stattdessen waren wir kurzerhand beim Pilze sammeln, wo auch einige stolze Steinpilze in den Körben unserer jungen Funghi-Jäger landeten.

Ab November geht wieder das Kids-Klettern in die nächste Runde. Weitere Aktionen sind schon in Planung. So möchten wir unbedingt die verpasste Besler-Wanderung nachholen. Auch ein Hüttenwochenende für die Familiengruppe ist geplant.

Wir freuen uns auch auf neue Gesichter, die Lust auf das Outdoor- und Bergerlebnis mit der ganzen Familie haben und unsere Familiengruppe unter dem neuen Organisationsteam um Montserrat Garcia-Gomez als Familienreferentin bereichern wollen. Auch möchten wir uns bei allen Betreuern und Helfern, dem Verein und allen Familien für die tatkräftige Unterstützung bedanken, die zum Gelingen des letzten Jahres beigetragen haben.

Ralf Groß

# Alpine Jugendgruppe

Die Jugendlichen sind inzwischen ca. 14 Jahre alt und befinden sich im zweiten Ausbildungsjahr. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr die grundlegenden Fähigkeiten für alpine Unternehmungen Winter wie Sommer auszubauen und die theoretischen Kenntnisse zu vertiefen. Entscheidend ist das Sammeln von Erfahrungen, so dass Schritt für Schritt eine eigene Gefahrenbeurteilung möglich ist. Nur dann können eigene fundierte Entscheidungen getroffen werden.

Natürlich standen Skitouren auf dem Programm. Erwähnt seien die Höferspitze und die Nagelfluhkettenüberschreitung. Immer wieder werden die Jugendlichen gefordert auf der Tour Entscheidungen zu treffen, zum Beispiel wie die Aufstiegsroute angelegt werden soll oder in lawinengerechtem Verhalten.

Des Weiteren wurden in diesem Jahr die klettertechnischen Fähigkeiten ausgebaut "Standplatzbau und das selbstständige Legen von Zwischensicherungen geübt. Vermittelt wurde auch eine besondere Technik: das gleichzeitige Klettern eine Seilschaft mit Sicherung.

Vertieft wurden diese Themen unter anderem am Westgrat der Köllenspitze, wobei Wert darauf gelegt wird, dass diese Touren mit Bergschuhen gestiegen werden.

Zum ersten Mal konnten die Jugendlichen dieses Jahr Erfahrungen mit Steigeisen

sammeln. Dazu gehörte das Klettern mit Steigeisen im Fels und Eis. Als Ausbildungsgelände wählten wir das Kaunertal. Gelehrt wurden auch verschiedene Methoden zur Spaltenbergung – beherrscht werden sie sicher noch nicht. Ständiges Wiederholen ist angesagt.

Auch Konditions- und Technikaufbau auf andere Art und Weise gehört zum Programm. So führten wir gemeinsam eine

Mountainbike Tour durch mit immerhin ca. 1100 Hm Aufstieg. Eine beachtliche Leistung für dieses Alter. Darüber hinaus besuchten wir die Boulderwelt in München.

Leider haben wir derzeit einen lieben Kameraden, unseren Michael, durch Unfall verloren. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass er wieder zu uns stoßen kann.

### Vorläufiger Tätigkeitsbericht 2013: Apinjugen d

19.01.2013 Toreck Skitour 20.01.2013 Kuhgehrenspitze Skitour 17.02.2013 Nagelfluhkettenüberschreitung Skitour 17.02.2013 Aufstieg Hanauer Hütte Wnterraum 02.03.2013 Parzinnscharte Skitour 16.03.2013 Höferspitze Skitour 29.03.2013 Kletterhalle Ulm Klettertechnik 01.04.2013 Toreck, Kletterhalle Sonthofen Skitour, Klettern 06.04.2013 Val Maggia Klettern 07.04.2013 Val Maggia Klettern 21.04.2013 Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle Waltenhofen Sturztraining 09.05.2013 Imst, Klettergarten Klettersteig Klettersteig, Trittschulung bei Schneefall 23.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 24.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen 15.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen 16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen 16.06.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 16.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 17.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour) 18.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	Datum	Durchgeführte Tour,	Aktion, Ausbildung
17.02.2013 Nagelfluhkettenüberschreitung 01.03.2013 Aufstieg Hanauer Hütte Wnterraum 02.03.2013 Parzinnscharte Skitour 16.03.2013 Höferspitze Skitour 29.03.2013 Kletterhalle Ulm Klettertechnik 01.04.2013 Toreck, Kletterhalle Sonthofen Skitour, Klettern 06.04.2013 Val Maggia Klettern 17.04.2013 Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle Sturztraining 18.05.2013 Imst, Klettergarten Klettern 19.05.2013 Imst, Klettergarten Klettern 19.05.2013 Val Maggia Klettern 20.05.2013 Friedberger Klettersteig Klettertechnik, Spaltenbergung 24.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 26.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus 27.05.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen 27.05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 27.05.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour) 28.07.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	19.01.2013	Toreck	Skitour
01.03.2013Aufstieg Hanauer HütteWnterraum02.03.2013ParzinnscharteSkitour16.03.2013HöferspitzeSkitour29.03.2013Kletterhalle UlmKlettertechnik01.04.2013Toreck, Kletterhalle SonthofenSkitour, Klettern06.04.2013Val MaggiaKlettern21.04.2013Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle WaltenhofenSteigeisenklettern, Klettertechnik, Sturztraining09.05.2013Imst, KlettergartenKlettern20.05.2013Friedberger KlettersteigKlettersteig, Trittschulung bei Schneefall23.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung24.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung25.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen15.06.2013Tannheimer Berge, Aufstieg GimpelhausAufstieg, Klettertechnik, Tourenplanung16.06.2013Tannheimer Berge, KöllenspitzeKöllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen05.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung06.07.2013Algäuer Alpen, RauhhornEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung31.08.2013Allgäuer Alpen, RauhhornRauhhornüberschreitung (Erkundungstour)14.09.2013Alpspitze, Edelsberg, KH WaltenhofenMountainbike Tour, Klettertechnik	20.01.2013	Kuhgehrenspitze	Skitour
02.03.2013ParzinnscharteSkitour16.03.2013HöferspitzeSkitour29.03.2013Kletterhalle UlmKlettertechnik01.04.2013Toreck, Kletterhalle SonthofenSkitour, Klettern06.04.2013Val MaggiaKlettern07.04.2013Val MaggiaKlettern21.04.2013Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle WaltenhofenSturztraining09.05.2013Imst, KlettergartenKlettern20.05.2013Friedberger KlettersteigKlettersteig, Trittschulung bei Schneefall23.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung24.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung25.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen15.06.2013Tannheimer Berge, Aufstieg GimpelhausAufstieg, Klettertechnik, Tourenplanung16.06.2013Tannheimer Berge, KöllenspitzeKöllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen05.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung06.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung31.08.2013Allgäuer Alpen, RauhhornRauhhornüberschreitung(Erkundungstour)14.09.2013Alpspitze, Edelsberg, KH WaltenhofenMountainbike Tour, Klettertechnik	17.02.2013	Nagelfluhkettenüberschreitung	Skitour
16.03.2013 Höferspitze Skitour 29.03.2013 Kletterhalle Ulm Klettertechnik 01.04.2013 Toreck, Kletterhalle Sonthofen Skitour, Klettern 06.04.2013 Val Maggia Klettern 07.04.2013 Val Maggia Klettern 21.04.2013 Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle Waltenhofen Sturztraining 09.05.2013 Imst, Klettergarten Klettersteig Klettersteig, Trittschulung bei Schneefall 23.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 24.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen 15.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus 16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen 05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour) 14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	01.03.2013	Aufstieg Hanauer Hütte	Wnterraum
29.03.2013 Kletterhalle Ulm  01.04.2013 Toreck, Kletterhalle Sonthofen  06.04.2013 Val Maggia  07.04.2013 Val Maggia  21.04.2013 Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle  12.04.2013 Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle  12.04.2013 Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle  12.05.2013 Imst, Klettergarten  20.05.2013 Friedberger Klettersteig  23.05.2013 Val Maggia  24.05.2013 Val Maggia  25.05.2013 Val Maggia  25.05.2013 Val Maggia  26.05.2013 Val Maggia  27.05.2013 Val Maggia  28.05.2013 Klettertechnik, Spaltenbergung  29.05.2013 Val Maggia  20.05.2013 Klettertechnik, Spaltenbergung  20.05.2013 Klettertechnik, Spaltenbergung  20.05.2013 Klettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen  20.05.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus  20.05.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze  20.05.2013 Klettertechnik, Tourenplanung  20.05.2013 Gepatschhaus, Kaunertal  20.05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal  20.05.2013 Gepatschhaus, Kaunertal  20.	02.03.2013	Parzinnscharte	Skitour
01.04.2013Toreck, Kletterhalle SonthofenSkitour, Klettern06.04.2013Val MaggiaKlettern07.04.2013Val MaggiaKlettern21.04.2013Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle WaltenhofenSteigeisenklettern, Klettertechnik, Sturztraining09.05.2013Imst, KlettergartenKlettern20.05.2013Friedberger KlettersteigKlettersteig, Trittschulung bei Schneefall23.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung24.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung25.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen15.06.2013Tannheimer Berge, Aufstieg GimpelhausAufstieg, Klettertechnik, Tourenplanung16.06.2013Tannheimer Berge, KöllenspitzeKöllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen05.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung06.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung31.08.2013Allgäuer Alpen, RauhhornRauhhornüberschreitung(Erkundungstour)14.09.2013Alpspitze, Edelsberg, KH WaltenhofenMountainbike Tour, Klettertechnik	16.03.2013	Höferspitze	Skitour
06.04.2013Val MaggiaKlettern07.04.2013Val MaggiaKlettern21.04.2013Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle WaltenhofenSteigeisenklettern, Klettertechnik, klettergarten09.05.2013Imst, KlettergartenKlettern20.05.2013Friedberger KlettersteigKlettersteig, Trittschulung bei Schneefall23.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung24.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung25.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen15.06.2013Tannheimer Berge, Aufstieg GimpelhausAufstieg, Klettertechnik, Tourenplanung16.06.2013Tannheimer Berge, KöllenspitzeKöllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen05.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung06.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung31.08.2013Allgäuer Alpen, RauhhornRauhhornüberschreitung(Erkundungstour)14.09.2013Alpspitze, Edelsberg, KH WaltenhofenMountainbike Tour, Klettertechnik	29.03.2013	Kletterhalle Ulm	Klettertechnik
07.04.2013Val MaggiaKlettern21.04.2013Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle WaltenhofenSteigeisenklettern, Klettertechnik, Klettergarten09.05.2013Imst, KlettergartenKlettern20.05.2013Friedberger KlettersteigKlettersteig, Trittschulung bei Schneefall23.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung24.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung25.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen15.06.2013Tannheimer Berge, Aufstieg GimpelhausAufstieg, Klettertechnik, Tourenplanung16.06.2013Tannheimer Berge, KöllenspitzeKöllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen05.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung06.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung31.08.2013Allgäuer Alpen, RauhhornRauhhornüberschreitung(Erkundungstour)14.09.2013Alpspitze, Edelsberg, KH WaltenhofenMountainbike Tour, Klettertechnik	01.04.2013	Toreck, Kletterhalle Sonthofen	Skitour, Klettern
21.04.2013 Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhalle Waltenhofen  09.05.2013 Imst, Klettergarten  20.05.2013 Friedberger Klettersteig  23.05.2013 Val Maggia  24.05.2013 Val Maggia  25.05.2013 Val Maggia  25.05.2013 Val Maggia  25.05.2013 Val Maggia  25.05.2013 Val Maggia  26.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus  16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze  16.06.2013 Gepatschhaus, Kaunertal  26.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal  27.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal  28.07.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn  29.05.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen  20.05.2013 Klettertechnik, Spaltenbergung  20.05.2013 Klettertechnik, Spaltenbergung  20.05.2013 Klettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen  20.05.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen  20.05.2013 Klettertechnik, Tourenplanung  20.05.2013 Klettertechnik, Spaltenbergung  20.05.2013 Gepatschhaus, Kaunertal  20.05.2013 Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung  20.05.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen  20.05.2013 Mountainbike Tour, Klettertechnik	06.04.2013	Val Maggia	Klettern
le Waltenhofen  09.05.2013 Imst, Klettergarten  20.05.2013 Friedberger Klettersteig Klettersteig, Trittschulung bei Schneefall  23.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung  24.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung  25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung  25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen  15.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus Aufstieg, Klettertechnik, Tourenplanung  16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen  05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung  06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung  31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour)  14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	07.04.2013	Val Maggia	Klettern
09.05.2013Imst, KlettergartenKlettern20.05.2013Friedberger KlettersteigKlettersteig, Trittschulung bei Schneefall23.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung24.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Spaltenbergung25.05.2013Val MaggiaKlettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen15.06.2013Tannheimer Berge, Aufstieg GimpelhausAufstieg, Klettertechnik, Tourenplanung16.06.2013Tannheimer Berge, KöllenspitzeKöllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen05.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung06.07.2013Gepatschhaus, KaunertalEisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung31.08.2013Allgäuer Alpen, RauhhornRauhhornüberschreitung (Erkundungstour)14.09.2013Alpspitze, Edelsberg, KH WaltenhofenMountainbike Tour, Klettertechnik	21.04.2013	Bachtelweiher, Klettergarten; Kletterhal-	Steigeisenklettern, Klettertechnik,
20.05.2013 Friedberger Klettersteig Klettersteig, Trittschulung bei Schneefall 23.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 24.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen 15.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus 16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen 05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour) 14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik		le Waltenhofen	Sturztraining
23.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 24.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen 15.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus Aufstieg, Klettertechnik, Tourenplanung 16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen 05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour) 14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	09.05.2013	Imst, Klettergarten	Klettern
24.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Spaltenbergung 25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen 15.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus 16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen 05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour) 14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	20.05.2013	Friedberger Klettersteig	Klettersteig, Trittschulung bei Schneefall
25.05.2013 Val Maggia Klettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von Zwischensicherungen 15.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus 16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen 05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour) 14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	23.05.2013	Val Maggia	Klettertechnik, Spaltenbergung
Zwischensicherungen  15.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus  16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen  05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung  06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung  31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour)  14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	24.05.2013	Val Maggia	Klettertechnik, Spaltenbergung
15.06.2013 Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus 16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen 05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour) 14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	25.05.2013	Val Maggia	Klettertechnik, Staandplatzbau, Setzen von
16.06.2013 Tannheimer Berge, Köllenspitze Köllenspitz Westgrat, Klettertour mit Bergschuhen 05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung 31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour) 14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik			ĕ
schuhen  05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung  06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Gletscherkunde, Spaltenbergung  31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour)  14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	15.06.2013	Tannheimer Berge, Aufstieg Gimpelhaus	Aufstieg, Klettertechnik, Tourenplanung
05.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Glet- scherkunde, Spaltenbergung 06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Glet- scherkunde, Spaltenbergung 31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungs- tour) 14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	16.06.2013	Tannheimer Berge, Köllenspitze	
scherkunde, Spaltenbergung  06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Glet- scherkunde, Spaltenbergung  31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungs- tour)  14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik			
06.07.2013 Gepatschhaus, Kaunertal Eisausbildung: Gehen mit Steigeisen, Glet- scherkunde, Spaltenbergung 31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungs- tour) 14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	05.07.2013	Gepatschhaus, Kaunertal	
scherkunde, Spaltenbergung 31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour)  14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	06 07 2012	Caratashharra Karraantal	
31.08.2013 Allgäuer Alpen, Rauhhorn Rauhhorn Rauhhornüberschreitung (Erkundungstour) 14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	06.07.2013	Gepatschnaus, Kaunertai	
tour)  14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	21 00 2012	Allegues Alger Doubless	, ,
14.09.2013 Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen Mountainbike Tour, Klettertechnik	31.08.2013	Aligauer Alpen, Raunnorn	5 ,
22.09.2013 Hohe Gänge, Rotspitze Klettersteig	14.09.2013	Alpspitze, Edelsberg, KH Waltenhofen	,
	22.09.2013	Hohe Gänge, Rotspitze	Klettersteig
05.10.2013 München Boulderwelt Spezielle Klettertechniken	05.10.2013	• •	3
06.10.2013 Balderschwang Besler Orientierungsausbildung rund um den	06.10.2013	Balderschwang Besler	Orientierungsausbildung rund um den
Besler		-	Besler

Weitere Aktionen folgen in diesem Jahr noch u. a. Klettern am Hochwiesler etc.

Armin Schaupp

# Naturschutzreferent: Vogelschutz auf der Adelegg

Ausgedehnte Mischwälder mit ihrem hohen Nadelwaldanteil kennzeichnen das Vogelschutzgebiet Adelegg. Viele montane Vogelarten brüten hier. Darunter sind auch das Auerhuhn und der Raufußkauz und viele mehr. Viele dieser Arten sind ausgesprochen empfindlich auf Störungen. Sie bedürfen daher besonderer Rücksichtname.

Die Adelegg ist auch FFH-Vogelschutzgebiet. Während der Begriff Vogelschutz noch relativ klar ist, fragt man sich, was FFH bedeutet. FFH ist eine Abkürzung für die Begriffe Flora (Pflanzen) - Fauna (Tiere) - Habitat (Lebensraum). Bei solchen EU-Schutzgebieten geht es nicht nur um die Tierart, die im Nachnamen genannt ist, hier die Vögel. Es geht eben um den gesamten Lebensraum mit allen seinen Tier- und Pflanzenarten. Wobei der Schutzstatus gleichermaßen für beides gilt.

Dass sich Tiere und Pflanzen nicht an politische Grenzen halten, hat man in der Union ebenfalls erkannt. Seit Erlass der Richtlinie 1992 strebt die Europäische Union also ein zusammenhängendes, staatenübergreifendes ökologisches Netz mit besonderen Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Gemeinschaft an. Hier verpflichten sich die Mitgliedsstaaten der EU, besonders geeignete Gebiete zu benennen.

Die Ziele eines FFH-Naturschutznetzwerks\* sind:

- Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.
- Wiederherstellung oder Wahrung eines günstigen Erhaltungszustands der natürlichen Lebensräume und

- der Arten von gemeinschaftlichem Interesse.
- Erhaltung der biologischen Vielfalt, wobei wirtschaftliche, soziale und kulturelle Anforderungen berücksichtigt werden sollen.
- Vielzahl von Gebieten, die durch linienförmige Landschaftselemente (Fließgewässer, Hecken, Böschungen, Waldsäume) verbunden sind.

Die Ausweisung solcher Gebiete ist also für



iedes Land der FU verpflichtend. Die Gemeinden werden gebeten, geeignete Lebensräume finden 711 ihre und Möglichkeiten auszuschöpfen. sie in

dieser Form zu erhalten. Dabei sind bestimmte Pflichten, aber auch Rechte damit verbunden, ein Schutzgebiet im Gemeindegebiet zu unterhalten.

So gibt es das *Verschlechterungsgebot*, was bedeutet, dass das Gebiet wie bisher genutzt werden kann – und soll, soweit sich der ursprüngliche Zustand nicht verschlechtert. Aber auch eine Nutzungsänderung kann unter dieser Prämisse erfolgen. Als Beispiel kann hier die Almwirtschaft auf der Adelegg herangezogen werden. Durch die Abholzung und Nutzung als Viehweide und Holzquelle ist hier in den letzten Jahrhunderten eine stark strukturierte, kleinräumige Landschaft entstanden, die vielen

Tiere und Pflanzen Lebensraum bietet. Eine Nutzungsänderung darf diese abwechslungsreiche Landschaft und Fauna nicht verändern. Vor einer geplanten Umnutzung wird diese von Fachleuten (Naturschutz) entsprechend auf Verträglichkeit geprüft. Eine weitere Pflicht ist es, diese Landschaft mit entsprechenden Sicherungsmaßnahmen dauerhaft zu erhalten. Die Form des Schutzes ist auf die Eigentümer und Nutzer anzupassen, um eine möglichst geringe Belastung der Betroffenen zu erzeugen.Dafür hat der Eigentümer das Recht einen Ausgleich für seinen Einkommensverlust zu erhalten. Über diese *Ausgleichszahlungen* hinaus stehen noch Fördermittel aus dem Landschaftspflegeprogramm, dem Naturschutzfonds und dem europäischen Förderprogramm "LIFE Natur" zur Verfügung. Naturschutz und Freizeitnutzen Was bedeutet nun Naturschutz für mich als Freizeitnutzer der Adelegg. Zunächst einmal steht ja die Präambel der FFH-Richtlinien für eine normale weitere Nutzung. Auch Raimund Schaal vom Landratsamt Ravensburg sorgte bei einer öffentlichen Veranstaltung 2009 für Klarheit. Nach Mitteilung der SZ vom 22. Mai 2009 sah er den Erholungsraum Adelegg als unantastbar, zumindest für die bisherige Nutzung. Wanderwege blieben bestehen und Sportveranstaltungen, wie der Berglauf würden weiter erlaubt bleiben. Nur für ein Zukünftiges müsse man sich Gedanken machen. So sah er damals eine Nutzung für Windanlagen als ausgeschlossen. Heute ist das ja nicht mehr so klar. Hoffen wir, dass die Freizeitnutzung nicht zutrifft und das Nutzungsrecht weiterhin bestehen bleibt. Auch wenn seit ein paar Jahren Schilder an langgenutzten Wegen den Zutritt verwehren. Aber eines bleibt klar: wir haben vor der Haustür eine besondere Landschaft und wenn das so bleiben soll, kann dies nur mit der Achtsamkeit aller Beteiligten gelingen. Genau wie bei den europäischen FFH-Gebieten ist die Zusammenarbeit aller Nutzer notwendig um das Gleichgewicht der Natur zu wahren. Da kann man als Naturliebhaber schon einmal einen kleinen Um-



weg machen und beruhigte Wege meiden.

Johannes Katein, Naturschutzreferent DAV-Isny

\* Aus: Hans-Jürgen Gulder, FFH - und Vogelschutz - Richtlinie http://www.lwf.bayern.de/veroeffentlichun gen/lwf-aktuell/25-vielfalt-im-wald/a25-16-ffh-und-vogelschutz-richtlinie.pdf

Bildnachweise:

Raufusskauz: Wikipedia, GNU

Schild: Autor



# Bergwaldprojekt\*, Oktober 2013

# Ein begeisterter Bericht unseres Mitglieds Vicki Aspinal

Mach ich wieder. Sehr kompetentes Team: junger Förster als Gruppenleiter mit Hund, gleichzeitig ein sehr guter Koch mit Hund und wir, das waren 3 Frauen, zwei nette Studentinnen und lauter gutgebaute junge Männer. Gechlafen im Lager mit 9 Anderen, den ersten Tag rochs besser als am letzen Tag.

Wir Alle haben mit geholfen, ein Biotop für den Auerhahn zu schaffen. Und daneben noch dem Förster unter den Arm gegriffen. um den Wald besser bewirtschaftbar zu machen. Wir - das waren Ökofreaks, wir waren daher nicht so begeistert mitzuhelfen, den Wald besser bewirtschaften zu können, aber so wird eben ein Proiekt mitfinanziert. Das Land Baden Württemberg finanziert das Projekt, Lebensräume des Auerhahns zu erhalten und wo nötig zu schaffen. Zurück zum Auerhahn...hoffentlich wird er zu schätzen wissen. dass wir Bäume ausgedünnt - damit die Blaubeeren besser wachsen können - und Korridore freigelegt



haben, indem wir alte gefallene Bäume und Äste aus dem Weg räumten, so dass der Auerhahn geeignete

Fluchtwege zur Verfügung hat. Harte körperliche Arbeit im schönen Schwarzwald, ja war schon schön, aber das Allgäu kann man damit nicht überbieten an Schönheit.

Viel Kontakt mit dem freundlichen und lustigen einheimischen Förster mit Hund, er hat uns viel gelehrt, einmal hat er für uns 50 verschiedene Pilze gesammelt und deren Eigenschaften erklärt. Ein Student verzehrte nach der Erklärung des Försters einen vermeintlich essbaren Pilz, auch roh sollte dieser lecker schmecken. Leider hatte der Förster einen Fehler gemacht. Dem Student ging es nachher gar nicht gut.

Wie die Hampelmännchen sind wir mit japanischen Sägen in der Hand durch den Wald getrottet. Einige Studenten hatten die tolle Idee, 'tag' zu spielen, erstaunlicherweise ist kein Blut geflossen. Tropfnass nach den Regentagen war die Bekleidung von 17 Leute samt den beiden Hunden. Die auf einer behelfsmässigen Wäscheleine rund um den winzigen



Holzofen drapierten Kleider versperrten zwar den Weg, schauten aber künstlerisch aus.

Wie schon erwähnt, eine Woche fantastisches vegetarisches Essen Stuhlgang perfekt. Der Koch mit Hund ist empfehlenswert. Wir Teilnehmer hätten gern das Einrichten einer Webcam im Wald erlebt, so dass wir unseren virtuellen Auerhahn täglich hätten live verfolgen können, um zu schauen, ob der Vogel unsere Arbeit auch wirklich schätzt.

Nächstes Mal vielleicht, wenn ich wieder komme.

Bergwaldprojekt in Forbach, Schwarzwald

### Aus der Sektion

# Sitzungen und Themen des Vorstandes 2013

Vorstand und Beirat tagten in 3 gemeinsamen Sitzungen am 19. Februar, 4. Juni und 17. September, in denen unter anderem die nachstehenden Themen zur Sprache kamen.

### Geschäftsordnung Vorstand und Beirat

Die Sektion beabsichtigt, ihre Aufgaben, Funktionen, Beschlüsse und Vereinba-

rungen in einer "Geschäftsordnung" zusammen zu fassen. Dazu hat Hanse Schmid eine Inhaltsübersicht erstellt, welche durch Checklisten und Tourenleiter Hinweise ergänzt werden soll. Behandelt sind inzwischen die Punkte zur Aufwandsentschädigung für TL. Die "Geschäftsordnung" soll Anfang 2014 fertig und allen Funktionsträgern und Tourenleiter zur Verfügung gestellt werden.

#### Info zum Ehrenamt

Kurt Smuda informiert, dass es seit diesem Jahr neue Bestimmungen zur pauschalen Aufwandsentschädigung für das Ehrenamt gibt. Die neue Regelung wird nach einem ge**mein**samen Beschluss für die ehrenam**tliche** Vergütung (Spendenbescheinigung) **ab** dem Jahr 2014 zugrunde gelegt.

# Tourenleiter-Wochenende im Herbst

Als Anerkennung für ihre Leistung lädt die Sektion alle TL auf ein Wochenende ein, in

dem neben einer Tour auch wichtige Themen aus der Sektionsarbeit besprochen werden sollen (Hinweise für Tourenleiter). Das Wochenende wird noch im November 2013 unter der Leitung von Montserrat Garcia Gomez und Günther Scholze durchgeführt.

# Lawinenausbildung für Schneeschuh und Skitourengänger.

Die LVS Ausbildung für die nächste Wintersaison soll in der näheren Umgebung (evtl. Felderhalde oder Iberg) nach Schneelage stattfinden. Die Sektion bietet dazu zwei



Termine an, um jedem eine Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

Es wird vereinbart, dass die Teilnehmer von Wintertouren an einer LVS Übung teilgenommen haben müssen. Der Tourenleiter vergewissert sich vor der Tour, dass eine Ausbildung in den letzten drei Jahren stattgefunden hat. Der Tourenleiter entscheidet eigenverantwortlich, ob er den Teilnehmer mitnimmt.

### Aus der 62. Jahreshauptversammlung der Sektion am 15. März 2013

Hanse Schmid konnte bei der Eröffnung der 62. Hauptversammlung der Sektion 73 anwesende Mitglieder begrüßen, darunter die Ehrenmitglieder Eugen Maier und Helmut Morlock. Anwesend waren auch Bürgermeister Reiner Magenreuter und der 2. Vorsitzende der Sektion Wangen, Helmut Keller. Die Sektion Leutkirch war nicht vertreten, da sie am gleichen Abend ebenfalls ihre Hauptversammlung abhielt.

Die Schwäbische Zeitung berichtet in ihrer Ausgabe vom 18.3.2013 über die Versammlung (mit freundlicher Genehmigung der SZ) wie folgt:

"DAV hat 1000 Mitglieder – und Nachwuchssorgen

Kurt Smuda ersetzt Rolf Pawelka als Schatzmeister – Hauptverein erhöht Abführungsbeiträge

Von Barbara Rau

Hanse Schmid ist weiterhin Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins (DAV), Sektion Isny. Nach 17 Jahren hat dafür Rolf Pawelka als Schatzmeister aufgehört. Bei der Jahreshauptversammlung wurde außerdem eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge einstimmig beschlossen.

Weil der Hauptverein den Abführungsbeitrag deutlich erhöht hat, muss die Sektion nachziehen. Für die aktiven Mitglieder müssen beispielsweise ab 1. April 27,50 Euro statt 24,50 an den Hauptverein abgeführt werden. Deshalb wird der Jahresbeitrag in der Sektion Isny zum nächsten Jahr von 45 auf 50 Euro angehoben, bei Kindern von 10 auf 12 Euro und für Familien von 70 auf 80 Euro. "Wir hatten die letzte Beitragserhö-

hung 2008 und bleiben eine der Sektionen mit den günstigsten Beiträgen", erläuterte Kassier Pawelka, für den die Beitragserhöhung die letzte Amtshandlung war. In seinem letzten Kassenbericht – mit ausgeglichenem Kassenstand – sprach er von einem unspektakulären Jahr, an dessen Ende die 1000er-Marke bei den Mitgliedern überschritten wurde. Die Sektion sei die Nummer drei bei den Vereinen in Isny.

Schatzmeister Pawelka "eigentlich unersetzlich"

Pawelka dankte der Stadt für die Jugendförderung, "eine tolle Sache". Mit Wehmut lege er sein Amt nieder, "ich hab's gern gemacht". Pawelka, der auch FW-Stadtrat ist, nannte Arbeitsüberlastung als Grund dafür, nicht mehr zu kandidieren. Schmid nannte ihn "eigentlich unersetzlich". Er entlockte Pawelka, der seit 1985 in der Sektion ist. Anekdoten aus der Zeit in der Familiengruppe, die er seinerzeit gegründet hat. "Du schaffsch auf dr Bank, du machsch des", erinnerte sich der scheidende Schatzmeister, wie er vor 17 Jahren vom damaligen Vorsitzenden berufen wurde. Mit Kurt Smuda wurde ein Nachfolger gefunden, den die Anwesenden einstimmig wähten.Eduard Hopf kandidierte nicht mehr als zweiter Vorsitzender, für ihn wurde Armin Ludwig in Abwesenheit gewählt. Die Jahreshauptversammlung der Sektion Isny litt etwas unter krankheitsbedingten Ausfällen, wie der Vorsitzende bedauerte. So musste bei den Berichten der Abteilungen improvisiert werden. Der guten Bilanz des abgelaufenen Bergjahrs schadete es nicht. Sorgen macht sich Schmid, wie es gelingen kann, die Sektion langfristig personell zu sichern. "Wir sind in der glücklichen Lage, derzeit über eine ausreichende Anzahl von Aktiven zu verfügen, die die Sektion sprichwörtlich am Laufen halten", sagte er. Aber wenn es darum gehe, Bewerber für frei werdende

Positionen zu finden, werde die Decke schnell dünn. Gerade bei den jungen Aktiven zwischen 16 und 28 Jahren gebe es eine Lücke, besonders, wenn es um die Besetzung von Funktionen gehe.

Helmut Keller, der zweite Vorsitzende der DAV-Sektion Wangen erinnerte in seinem Grußwort daran, dass diese Funktionen eben auch mit großer Verantwortung verbunden seien. Bürgermeister Rainer Magenreuter dankte jenen, die ein Ehrenamt mit Arbeitsbelastung, Zeitaufwand und manchmal auch Ärger, übernehmen.

Der Vorstand des DAV:

Vorsitzender Hans-Jürgen Schmid, Stellvertreter Armin Ludwig (neu), Kassier Kurt Smuda (neu), Schriftführerin Inge Weinmann, Jugendreferentin France Hartig-Hopf; Beiräte: Ralf Groß, Helmut Natterer, Günter Scholze, Jörg Köhle, Hubert Kimpfler und Florian Huber

(Erschienen: 18.03.2013 15:35) "

# Des weiteren wurden die Tourenberichte des vergangenen Jahres kurz vorgestellt.

Günther Scholze ging in seinem Bericht als Sommertourenwart kurz auf die vergangene Saison ein und hob dabei die Blumentour mit einem erneuten Teilnehmerrekord, die Tourenwoche in den Apuanischen Alpen, das Engadin-wochenende, die Abschlussveranstaltung auf der Kenzenhütte mit Beteiligung von Wanderern, Kletterern und den Mountain-biklern, sowie die Hochtour zum Vreneligärtli besonders hervor. Insgesamt führte die Sektion 18 Touren durch.

In der Alpinen Jugendgruppe führt Armin Schaupp für 4 jugendliche Teilnehmern eine umfangreiche und vielfältige Ausbildung durch und bereitet sie damit auf weitere Lehrgänge vor.

Jürgen Gebhardt berichtet aus der Familiengruppe, dass ca. 10 Familien aktiv bei der Familiengruppe mit dabei sind und ca. 25 – 30 Personen pro Veranstaltung teilnehmen. Standardveranstaltungen sind das Klettern mit Johannes Katein und Ralf Groß mit 20 Kindern und 5 Betreuern an der Kletterwand in der Rainturnhalle und in Seltmans. Die Rodeltour war sehr beliebt ebenso wie die Wanderung durch die Starzlachklamm. Wetterbedingt wurde statt ei-



ner Radtour eine Wanderung durch das Schleifertobel durchgeführt.

In seinem Bericht zum Naturschutz ging Johannes Katein auf das Anhörungsverfahren der Naturschutz-behörde zum geplanten Wasserkraftwerk Untere Argen ein, das vom DAV befürwortet wird. Mit einer Wanderung am Riedberger Horn im August 2012 feierte der Bund Naturschutz Bayern den 40. Geburtstag des Alpenplans gemeinsam mit dem DAV. Der Alpenplan teilt den bayerischen Alpenraum in die Zonen A, B und C ein. Das Riedberger Horn ist der

Zone C zugeordnet, was jegliche infrastrukturelle Veränderungen ausschließt.

In Abwesenheit von France Hartig-Hopf berichtet Florian Huber von der Jugendgruppe und einem Wechsel bei den Klettergruppen (Kooperation Schule und Verein), die er seit Juli von Johannes Merta übernommen hat. Die Präsentation der Klettergruppe an der Kletterwand während der Isny Messe im März 2012 war ein großer Erfolg für Alle einschließlich des Speed-Kletter-Wettkampfes. Beim Schüler-Klettercup in Ravensburg wurden die Plätze 5 und 8 belegt. Auch wurden Ausfahren zu den Klettergärten in Vorarlberg und ins Kletterzentrum nach Sonthofen unternommen.

### Abteilung Alpinistik

Diese Abteilung ist eng mit dem Kooperationsprojekt Schule - Verein verbunden. Entgegen den ursprünglichen Absichten sind aber leider keine neuen Aktivitäten

Aus den früher einmal angedachten sektionsinternen Aktivitäten wie Bergläufe, Halbmarathons und auch Nor-

entstanden.



dic Walking, die den anerkannten Sportbereichen des WLSB (Württ. Landessportbund) entsprechen, ist bisher nichts geworden. Die Beiträge an den WSLB halten sich die Waage mit der Erstattung durch den WSLB und rechtfertigen nicht den hohen Verwaltungsaufwand. In der letzten Vorstandssitzung wurde deshalb beschlossen, der Versammlung die Auflösung der Abteilung und die Kündigung der Mitgliedschaft beim WLSB zum 31.12.2013 vorzuschlagen. Bei der anschließenden Abstimmung wird bei 1 Gegenstimme und 7 Enthaltungen für den Austritt gestimmt.



### Beitragserhöhung

Da der Hauptverein ab 01.01.2014 seinen Verbandsbeitrag erhöht, müssen auch die Beiträge für die Mitglieder der Sektion Isny erhöht werden. (neue Beitragsstruktur sie-

he Seite 31). Die Abstimmung über die Beitragserhöhung ab 01.01.2014 erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung.

# Satzungsänderung

Rolf Pawelka informiert die Versammlung, dass es einige formale Änderungen gibt, vor allem sind "die satzungsgemäßen Beschlüsse der Hauptversammlung des DAV von den Sektionen auszuführen, insbesondere müssen in ihre Satzung die Bestimmungen der Mustersatzung für die Sektionen übernommen werden, die die Hauptversammlung als verbindlich bezeichnet hat."

Die Satzungsänderung gemäß der Mustersatzung wird einstimmig angenommen. hjs

Der Termin der 63. Hauptversammlung der Sektion ist am Freitag, den 28. März 2014 ab 19.00 Uhr in der Mensa der Werkrealschule.

# Wir gratulieren unseren Senioren

### 70 Jahre

Georg Holzer Sigrid Hülsen-Schubert Dr. Heidemarie Schmidt Bernd Völkel Sepp Mechler Helga Berner Dr. Wolfgang Kendziora Rita Boneberger Rainer Gruenbeck

### 75 Jahre

**Hubert Benk** Otti Richard Helmut Babl Claus Benk **Ernestine Pfeiffer** Helmut Kaegi **Irmgard Schramm** 

### 80 Jahre

Werner Mühlegg Karl-Heinz Seeger Richard Hirner Peter Buchmayer Ursula Babl Dr. Willy Dilger 85 Jahre Rudolf Felle 90 Jahre Ursula Schweitzer

Valentin Lang









# **Unsere Jubilare 2013**



(hintere Reihe von links) Hubert Weh, Elmar und Heidemarie Rauh, Rosmarie Morlock, Valentin Lang, Rudolf Tischer, (vordere Reihe von links) Sepp Mechler, Norbert Mader, Vorstand und Jubilar Hanse Schmid

# 60 Jahre 50 Jahre

Benk Claus Burth Heiner, 87645 Schwangau Lang Valentin Morlok Rosmarie Tischer Rudolf Mader Norbert Mechler Sepp Schau Eberhard

### 40 Jahre

Sailer Helmut, 88239 Wangen Schmid Hans-Jürgen (Hanse)

### 25 Jahre

Dr. Martin Jörg, 89077 Ulm Rauh Elmar, 88260 Argenbühl Rauh Heidemarie, 88260 Argenbühl Weh Hubert

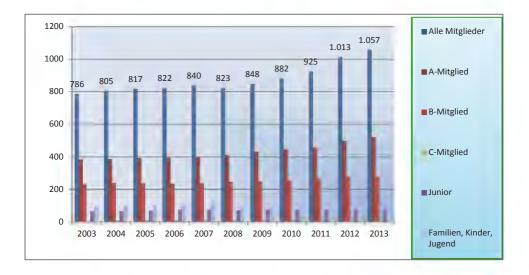
# Wir begrüßen das tausendste Mitglied des DAV, Sektion Isny



# Emma-Sophie ist das 1000. DAV-Mitglied in Isny

"Auf, auf", sagt Emma-Sophie energisch und zupft an der Folie, in die ein paar Schokoladen-Wanderstiefel eingepackt sind. Die hat sie als 1000. Mitglied der Sektion Isny des Deutschen Alpenvereins DAV geschenkt bekommen. Hans-Jürgen Schmid (rechts), Vorsitzender der Sektion Isny, hatte sehr darauf gehofft, noch heuer das 1000. Mitglied willkommen heißen zu können, er brachte der Kleinen deshalb ihre Mitgliedsurkunde persönlich vorbei. Die Eineinhalbjährige interessierte sich allerdings mehr für sein süßes Geschenk. Bettina und Daniel Ludwig sind schon lange Zeit DAV-Mitglieder und haben nun die kleine Tochter auch angemeldet. "Wir haben mitbekommen, dass das Kind von Bekannten ein eigenes Mitgliedskärtchen hat und dadurch sind wir draufgekommen", erzählt Bettina Ludwig. Emma Sophie ist schon ein geübtes Wanderkind, sie war von Anfang an oft dabei, wenn ihre Eltern in die Berge gingen, entweder in der Bauch- oder der Rückentrage. "Das mag sie", erzählt Daniel Ludwig. Sogar eine Schneeschuhtour auf den Hochgrat hat sie schon erlebt - warm an Papas Bauch gekuschelt unter einer großen Jacke.

# Mitgliederentwicklung 2003 - 2013



# Was kostet die Mitgliedschaft in der Sektion Isny?

### Beiträge ab 01.01.2014

A A A :+ - I : - - I

A-Mitglied	€ 50,00	Mitglied mit Vollbeitrag (Jg. 1987 und alter)
B-Mitglied	€ 30,00	a) Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds
		mit gleichem Wohnort
		b) Senioren ab 70 Jahren auf Antrag
		c) aktive Bergwachtmitglieder auf Nachweis
Junioren	€ 30,00	Junior (Jahrgänge 1988-1994)
Kinder/Jugendliche	€ 12,00	Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre (bis Jg.
		1995)
Familie	€ 80,00	beide Eltern und eigene Kinder bis 18 Jahre
C-Mitglied	€ 5,00	Gastmitglied, d.h. A/B-Mitglied einer ande-
		ren DAV Sektion

Hinweis: Bei Eintritt ab 01.09. des Jahres halbieren sich die Beiträge. Altersbedingte Umstufungen (außer Senioren) werden automatisch vorgenommen.

Änderungen persönlicher Daten (Namensänderung, Anschrift, Bankverbindung und Familienstand) bitte unbedingt der Sektionsgeschäftsstelle – nicht dem DAV Hauptverband - mitteilen.

# Jahresübersicht DAV Bergsteigertreffs 2014

Monat	Datum	Thema	Ort
Januar	Mittwoch, 08.01.14	Trekkingtour im Himmelsgebirge Kirgistan Armin Ludwig	20 Uhr Bergwacht- raum
Februar	Mittwoch, 05.02.14	Hochtouren im Wallis Bilder und Vortrag von Helmut Natterer	20 Uhr Bergwacht- raum
März	Mittwoch, 05.03.14	Kässpätzleessen am Aschermittwoch (nur mit Voranmeldung)	wird noch bekannt gegeben
März	Freitag, 28.03.14	Jahres-Hauptversammlung	19 Uhr Neue Mensa General Moser Weg
April	Mittwoch, 02.04.14	Everest-Garlic-Trek in Nepal Bericht und Bilder von Günther Scholze	20 Uhr Bergwacht- raum
Mai	Mittwoch, 07.05.14	Verhalten und Sichern im Klettersteig mit Hubert Kimpfler (fiel im letzten Jahr aus!)	20 Uhr Bergwacht- raum
Juni	Mittwoch, 04.06.14	Wanderung und Radtour zur Iberg- hütte gemeinsam mit der Bergwacht	Treffpunkt 18 Uhr Parkplatz Post
Juli	Freitag, 04.07.14	Traditioneller Grillabend	19 Uhr (wieder bei Xare?)
Oktober	Mittwoch 01.10.14	Einkehrwanderung	18.15 Uhr
November	Mittwoch 05.11.14	Bilderabend von den Sektionstouren	20 Uhr Bergwacht- raum
Dezember	Mittwoch 03.12.14	<b>Adventsabend</b> Vorstellung der Tourenpläne 2014/15	20 Uhr Bergwacht- raum

#### Weitere Aktivitäten

Jeden 3. Donnerstag des Monats ist nach der Skigymnastik ein Stammtisch in der "Schmiede" (Oktober – März)

Weitere Informationen: Schwäbische Zeitung unter "Isny heute"

Aushängekästen: Am Wassertordurchgang und unter den Arkaden in der Bergtorstraße

Homepage: www.dav-isny.de



# **Unternehmungen Familiengruppe 2013/2014**

13. 11. 2013	Fackelwanderung Hausbachklamm Weiler Tourenführer
	Ralf Groß, Winfried Kirchdörfer
02. 02. 2014	Rodeltour am Gaisalpsee
	Tourenführer: Montserrat Garcia Gomez und Johannes Katein
22.02.2014	Skitag an der Thaler Höhe
	Tourenführer: Ralf Groß, Winfried Kirchdörfer
30. 03 2014	Breitachklamm bei Oberstdorf
	Tourenführer: Montserrat Garcia Gomez und Ralf Groß
01.05.2014	Familienradtour mit Grillen nach Urlau
	Tourenführer: Johannes Katein
17.05.2014	Familienwanderung: Vom Kreuzthal über den Gohrensberg
	zur Kreuzleshöhe und über das Kreuzbachtal zurück.
	Tourenführer: Winfried Kirchdörfer
18. – 20. 07. 2014	Hüttenwochenende auf der Ravensburger Hütte
	Tourenführer: Montserrat Garcia Gomez, Ralf Groß
20. 09. 2014	Besler – Wandern und Klettern
	Tourenführer: Johannes Katein, Ralf Groß
11. 10. 2014	Pilzwanderung
	Tourenführer: Montserrat Garcia Gomez, Johannes Waibel

Änderungen vorbehalten!

# ..IBAN der Schreckliche"\* - SEPA

So titelt die Süddeutsche am 28. September 2013 über die neuen einheitlichen europäischen Regeln für den Zahlungsverkehr für Unternehmen und Vereine, die ab dem 1. Februar 2014 gelten. Nur Privatleute haben eine Schonfrist bis 2016, sich auf das neue Verfahren einzustellen. Und das ist schon die gute Nachricht für alle Mitglieder unserer Sektion. Ansonsten machen "die europäischen SEPA-Überweisungsformate auf den ersten Blick Angst. Leider auf den Zweiten auch. Die neue Nummer summiert sich auf 22 Stellen! Kein Wunder, dass schon vom "IBAN dem Schrecklichen" die Rede ist" (SZ).

Verbraucher können in einer Übergangszeit bis Februar 2016 für inländische Überweisungen auch noch die bisherigen Verbindungsdaten benutzen, sofern ihre Bank das zulässt. Sie brauchen sich also noch kein allzu großes Kopfzerbrechen machen. Auch beim Bezahlen mit Karte und Unterschrift an der Ladenkasse ändert sich bis Februar 2016 nichts.

Die wichtigsten Merkmale auf einen Blick: Leichter Wechsel. Als Privatkunde ist der Wechsel auf die neuen SEPA-Zahlverfahren für inländische Überweisungen und Lastschriften schnell vollzogen. Denn diese ähneln sehr stark den Verfahren, die Sie bereits heute nutzen - ganz gleich, ob im Online-Banking, an den SB-Terminals oder in der Filiale. Lediglich die Kennzeichnung des Kontos ändert sich. Statt der bisherigen Kontonummer und Bankleitzahl nutzen Sie zukünftig die IBAN. Diese ist leicht zu merken, denn sie besteht aus Ihrer 10-stelligen Kontonummer und der 8-stelligen Bankleitzahl, zusammen mit dem Ländercode DE für Deutschland und einer 2-stelligen Prüfziffer. Das heißt: Bis auf vier Zeichen ist Ihnen die IBAN bereits vertraut.

Die SEPA-Überweisung ist das Instrument



für Euro-Überweisungen in Deutschland und Europa. Neues SE-PA-Last-

schriftmandat. Hier ändert sich für Vereinsmitglieder nichts, da für bereits bestehende Lastschrifteinzüge aufgrund einer Einzugsermächtigung keine neuen SEPA-Lastschriftmandate erteilt werden müssen. Hier bleiben die bestehenden Einzugsermächtigungen weiter gültig. Bei Neuverträgen mit Lastschriftzahlung wird Sie der Zahlungsempfänger (Sektion Isny) um ein SEPA-Lastschriftmandat bitten. Das SEPA-Lastschriftmandat ermächtigt den Zahlungsempfänger, den fälligen Betrag von Ihrem Konto einzuziehen.

hjs

### Aus dem Landesverband

An der Hauptversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg des DAV am 12. Oktober 2013 in Reutlingen nahm Hanse Schmid teil.

Eine erfreuliche Nachricht wurde dort im Zusammenhang mit dem Rechenschaftsbericht verkündigt: da der LV im Jahre 2013 aufgrund verschiedener Faktoren einen Überschuss von € 363 000 erzielte, ist laut Beschluss einmalig kein Mitgliedsbeitrag der Sektionen im Jahre 2013 an den Landesverband zu zahlen. Da die Abführungsquote der Sektionen an LV und Hauptverein etwa 45% beträgt (55% der Mitgliedsbeiträge verbleiben in der Sektion), ist die Versammlung der Auffassung, die Aufgaben der Verbände nicht weiter auszudehnen, um weiteren Beitragserhöhungen vorzubeugen. Der Sportfachbereich Alpinistik im LV passte die Ausbildung im Klettern an. Für eine Lizenzverlängerung müssen Fortbildungen besucht werden. Die Ausbil-



dungsrichtlinien richten sich dabei nach den Regeln des Landessportverbandes. Im weiteren Verlauf wurden wichtige Themen für die Jahreshauptversammlung des DAV am 8./.9. November 2013 in Ulm angesprochen wie Festlegung der Tätigkeitsbereiche für Fachübungsleiter, Trainer und Wanderleiter, ein neues Tourenportal des DAV mit etwa 15 000 Tourenangeboten (in Zusammenarbeit mit dem OeAV und dem SAC) unter "alpenvereinaktiv.com " sowie das auf der HV in Osnabrück 2010 beschlossene neue Strukturkonzept für den DAV ("vom Leitbild zur Struktur und Satzung"). Das übergeordnete Ziel des Strukturkonzeptes hierbei ist die Verbesserung der verbandsinternen Kommunikation und eine verbesserte Berücksichtigung regionaler Sichtweisen. In dessen Zuge wird das Präsidium auf 7 Personen (Vorstände) erweitert,

denen ieweils Fachbereiche zugeordnet sind. Die bisherigen Bundesausschüsse werden durch 4 Präsidialausschüsse ersetzt, womit die Fachlichkeit und Entscheidungen näher an das Präsidium herangerückt werden.

Unter dem TOP Anträge hat auch unsere Sektion 2 Anträge an die HV in Ulm gestellt, die beide darauf abzielen, Sparpotentiale zu nutzen. Es ist daher umso enttäuschender, dass der Verwaltungsbeirat der Versammlung empfehlen wird, die Anträge abzulehnen. Zur Erinnerung: auf der HV 2012 in Stuttgart wurde neben dem neuen Leitbild auch die Mehrjahresplanung 2014 - 2018 beschlossen, in deren Zuge eine Beitragserhöhung ab 2014 erforderlich wurde, um die darin aufgeführten Aufgaben zu finanzieren. Unsere Zustimmung dafür war u.a. an die Bedingung geknüpft, noch zu identifizierende Dienstleistungen nur gegen Kostenerstattung zu erbringen. Zwar hat unser Antrag Präsidium und Geschäftsführung veranlasst, eine Liste aller Dienstleistungen zu erstellen und man kam dabei auf die erstaunliche Zahl von etwa 250! Wir sind daher nach wie vor überzeugt, dass darin noch Einsparpotentiale stecken und werden dies auf der HV entsprechend vertreten. Der andere Antrag zielt darauf ab, die geplante online Aufnahme neuer Mitglieder kostenneutral zu gestalten, indem die Kosten dieses Projektes direkt aus dem ersten Jahresbeitrag des neuen Mitgliedes bezahlt werden. Bei geschätzten 35.000 online-Neuanmeldungen pro Jahr, rechnet der Verwaltungsbeirat mit Kosten von 0,58 Euro pro Anmeldung. Wir sind der Meinung, dass die so entstehenden Kosten von 20.000 Euro durchaus einen nennenswerten Betrag darstellen, der anders sinnvoll eingesetzt werden kann. Mal ganz abgesehen von dem Konflikt, der durch das das neue Leitbild entstehen kann, in dem

steht:" wir lieben die Berge". Wie kann sichergestellt werden, dass eine anonyme Anmeldung online diesem Anspruch gerecht wird?

Oder ist der DAV wild entschlossen, jeden aufzunehmen, nur um bald die zwei Millionenmarke an Mitgliedern zu erreichen? Sektionsintern werden wir uns daher sehr genau damit auseinander setzen müssen. ob wir online Anmeldungen zulassen wollen oder nicht. Die HV in Ulm wird daher recht spannend. his



# Datenschutzerklärung des DAV

Der Deutsche Alpenverein (DAV) möchte seine Mitglieder darüber informieren, dass die von den Sektionen erhobenen Mitgliederdaten über persönliche und sachliche Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten wie Adressdaten, Geburtsdatum und Bankverbindungen) auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektionen wie auch der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereines e.V. gespeichert werden. Eine Verarbeitung oder Nutzung dieser Daten erfolgt ausschließlich für die Zwecke der Mitglieder-Verwaltung der Sektionen beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle, wie beispielsweise das Erstellen der Mitgliederausweise, den Verder Mitgliederzeitschrift Panorama oder das Überprüfen des Versicherungsschutzes. Eine über diese Verwaltungszwecke hinausgehende Verarbeitung der Mitgliederdaten findet nicht statt.

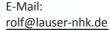
Der DAV sichert zu, dass die Mitgliederdaten gemäß dem Stand der Technik der Datensicherheit von den Sektionen und der Bundesgeschäftsstelle des DAV verwaltet werden. Die Zugriffsrechte auf die Datenbestände sind auf das absolut erforderliche Maß eingeschränkt. Gegen unerlaubte Zugriffe von außen haben die Sektionen bzw. die Bundesgeschäftsstelle des DAV die notwendigen Maßnahmen ergriffen.

Eine Übermittlung von Mitgliederdaten an Dritte, außerhalb des DAV, findet nicht statt. Dies gilt sowohl für eine Nutzung der Adressdaten für Werbe- oder Marketing-Zwecke wie auch für eine Übermittlung an Sponsoren oder Partner des DAV oder der Sektionen.

Der DAV sichert zu, die personenbezogenen Daten seiner Mitglieder vertraulich zu behandeln und nur für erforderliche Verwaltungszwecke zu verarbeiten. Zugriff auf personenbezogene Daten haben ausschließlich die mit der Datenverwaltung beauftragten Funktionsträger der Sektionen bzw. die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die Mitgliederdaten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen. Diese Mitarbeiter sind im Datenschutz unterwiesen und auf das Datengeheimnis gemäß § 5 BDSG verpflichtet.

Mitglieder des DAV können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei den Sektionen oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Hierzu können Mitglieder sich schriftlich oder per E-Mail an den Datenschutzbeauftragten des DAV wenden:

Prof. Dr. Rolf Lauser Dr.-Gerhard-Hanke-Weg 31 85221 Dachau



Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektionen der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Mitglieder eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung ihrer personenbezogenen Daten verlangen. his





# **Iahresrückblick** Rettet die Millionen

Irgendwie reizt es mich, das im Editorial aufgegriffene Thema noch weiter zu spinnen. Aber wo anfangen? Und vor allem: wo aufhören??

Schneller! Schneller! Noch schneller! Die Beschleunigung ist das Phänomen unserer Zeit. Das Extreme ist zum gesellschaftlichen Trend geworden. Früher war der Berg, heute braucht es Action. So oder ähnlich lauten die Schlagzeilen zum Thema. Was ist los mit und in unserer Gesellschaft? Zwei oder drei Erklärungsversuche\*.

Der Soziologe Rosa unterscheidet zwischen technischer Beschleunigung, der

Beschleunigung des sozialen Wandels und der Beschleunigung des Lebenstempos. Nicht ganz unerwartet führen diese Effekte dazu, dass die Menschen immer weniger Zeit haben und unter Zeitknappheit leiden (burn-out und Depressionen lassen grüßen). Der Grund dafür? Das Leben auszukosten wird zum zentralen Streben des modernen Menschen und seine Optionen werden immer mehr. Die Folgen: die technische Beschleunigung hat eine zunehmende Beschleunigung des sozialen Wandels zur Folge, der wiederum gesamtgesellschaftlich zu einer rasanten Veränderung von Werten, Lebensstilen und Beziehungen führt und somit zur Beschleunigung des Lebenstempos beiträgt. Vor diesem Hintergrund der Zeitknappheit ist das

Phänomen, dass sich die Menschen heute tatsächlich viel mehr über ihre Freizeit definieren, nur auf den ersten Blick erstaunlich. Vielmehr scheint das Leitmotiv vieler moderner Menschen zu sein, die eigenen Grenzen auszuloten und so sich selbst zu spüren. Das Extreme ist zum gesellschaftlichen Trend geworden. Extremsportler machen es vor und das Tun vieler anderer Risikosportler inspiriert auch Laien zu immer extremeren Freizeitaktivitäten. Outdoor-Wettbewerbe boomen, besonders seit sie englische Namen tragen. Wer interessiert sich noch für einen Geländelauf? Aber seitdem er Ultra Trail heißt und von namhaften Sponsoren beworben wird, ist er gesellschaftsfähig, hip und cool. Dass sich manche Menschen in Extremsituationen sowas wie wohlfühlen (flow- Gefühl), verleitet aber ungeübte Freizeitsportler eher dazu, ihre Grenzen zu überschätzen. Extremsportler können und müssen ihre Risiken und Fähigkeiten genauer abschätzen, da meist ihr Leben davon abhängt. Lust auf Neues macht Nachahmer aber nicht nur leichtsinnig, sondern Freizeitsportler können ihre Grenzen oft gar nicht genau einschätzen und das Unfallrisiko steigt. Die Unfallstatistik der Berge spricht ihre eigene Sprache. Wir brauchen nur in die Statistik der Bergwacht zu schauen, was die Hauptgründe für Rettungen sind: Selbstüberschätzung und Verlass auf hightech, die zunehmend die Erfahrung verdrängt.

Ein weiterer Grund liegt in der zunehmenden Beanspruchung der Natur als "Event". Freifall-Rutsche, Riesenschaukel, Sky-Glider: Die Outdoorbranche erfindet dauernd neue Attraktionen. Alternativen müssen her. Fast jede dieser neuen Anlagen ist laut ihren Betreibern ein Superlativ - entweder die längste, steilste oder schnellste auf der Welt, in Europa oder wenigstens

den Alpen. Wo früher die Bergbahnen im Sommer ein paar wenige Höhenwanderer beförderten, die sich mit Almwiesen und dem Alpenpanorama begnügten, steht heute ein jüngeres Publikum Schlange, um von Mountainbike-Parks, Seilrutschen oder spektakulären Aussichtsplattformen in



lebnis und Action-Spaß werden potenziert - und kanalisiert, in Richtung eines Kassenhäuschens nach dem Motto: wer nicht konsumiert, ist überflüssig. Endlich kann man so für das Outdoor-Erlebnis Eintritt verlangen, das sich die Alpin-Touristen von gestern einfach gratis verschafften. Wer es heute noch wagt, für den Erhalt einer intakten Natur in der Bergwelt einzutreten, wird schnell als "Ewig –Gestriger" entlarvt, der zudem noch Arbeitsplätze und die kommunalen Goldgruben des Touris-

die kommunalen Goldgruben des Tourismus bedroht. Oder stimmt das Argument am Ende doch, dass der Ausbau bestehender Touristikzentren und eine optimale Nutzung bestehender Anlagen den Druck auf den unberührten Rest der Bergwelt verringert und ein Ausbau somit sinnvoll ist?

Ein Bericht im WDR "Alpen abgezockt -Berge, Schnee und Billiglohn" kommt am Beispiel Garmisch-Partenkirchens zu einer anderen Sicht, Demnach haben über 200 Restaurants und Bars. 500 Geschäfte, eine Spielbank, ein Kongresszentrum, über 1,3 Millionen Übernachtungen pro Jahr und dazu rund fünf Millionen Tagesgäste nur

eins zur Folge: die bekannökologischen Konsequenzen in Gestalt von kahlen und schlammigen Skihängen im Sommer, während eine andere wichtige Folge des Alpenwahns unbekannt bleibt: die der zunehmenden Armut. Fast 20 Prozent aller Haushalte in Garmisch leben demnach von weniger als 1.100 Euro im Monat. Das sind doppelt so viele wie im restlichen Bavern. Die meisten Saisonkräfte im Hotel- und Gaststättengewerbe arbeiten zum

Billiglohn! Wie glaubwürdig ist dann noch das Argument der Tourismusbranche und von Marketing Agenturen, dass abgesehen vom Monetären solche action-arenen in den Bergen noch weitere Vorteile hätten, nämlich - sie seien in Folge der Bündelung von Aktivitäten sogar eine Art von Umweltschutz? Werden die Berge also durch immer neue Attraktionen nun geschont oder verschandelt?

Ich weiß es nicht. Was ich aber mit Gewissheit sagen kann, ist, dass sich jedes Individuum, jede Organisation und jeder lebende Oga-nismus über Grenzen definiert. Erst klare Grenzen ermöglichen ein Miteinander und Zusammen! Auch die Natur und die Berge haben ihre Grenzen wir tendieren nur leider dazu, sie zu missachten. Die eigenen Grenzen besser zu achten, die unseres sozialen Umfeldes und auch die der Umwelt scheint mir ein dringendes Gebot der Stunde zu sein. Ich schließe mich der Meinung an, dass wir in den Alpen eine so reiche Kultur und so viele Möglichkeiten zur Erholung haben, dass wir das nicht durch eine Mischung aus Disnevland und Oktoberfest ersetzen müs-

sen. Was wir sicher nicht brauchen, ist eine nochmalige Beschleunigung des Immer-mehr, Immergrößer, Immer-weiter.

Und daher wünsche ich mir zum Schluss, der DAV möge sich trotz seiner Sponsoren und gerade auch als Naturschutzverband dazu durchringen. dem Spaß in den Bergen enge und klare Grenzen zu setzen - und folgerichtig eine Bewerbung für die olympischen Winterspiele in Garmisch nicht

zu unterstützen. Die Millionen kann man woanders besser einsetzen als für Spiele! In diesem Sinne wünsche ich uns Allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2014.

- \* Editorial und Jahresbrief stützen sich auf und zitieren z.T. aus folgenden Veröffentlichungen:
  - Alpen abgezockt Berge, Schnee und WDR 1. Juli 2013 Billiglohn
  - Beschleunigung und Entfremdung, Spiegel 03.07.13 Hartmut Rosa
  - Auf der Suche nach dem Kick. SZ 08.08.13 Carolin Gasteiger
  - Natur als Event. SZ 19.08.13 Moritz Baumstieger
  - Iliya Troyanow Der überflüssige Mensch

hį





